



Biotoppflege im Naturschutzgebiet

Ansiedlung von Heckrindern im NSG "Im Siesack"

Der Landschaftsraum im Bereich des Naturschutzgebietes "Im Siesack" zwischen Autobahn A 2, Dortmund-Ems-Kanal und Bergehalde Ellinghausen stellt sich dar als parkartige bäuerliche Kulturlandschaft bestehend aus Feuchtwiesen und Äckern, vielfältig strukturiert mit Baumgruppen, kleinen Feldgehölzen, Gebüsch und Hecken sowie Eichenwaldbeständen mit üppiger Strauchschicht, oft auch mit großen Adlerfarn-Herden. Ökologisch besonders wertvoll sind neben den alten Laubwaldbeständen insbesondere die nässegeprägten offenen Wiesen- und Weidebereiche.

Die Sicherung offener, gehölzfreier Landschaftsbereiche erfordert allerdings dort, wo wirtschaftliche Nutzungen nicht in Frage kommen, erhebliche Pflegeaufwendungen. Diese sind in der Regel verbunden mit einem umfangreichen Einsatz technischer und finanzieller Mittel und somit auf Dauer weder ökologisch noch ökonomisch vertretbar. Als sinnvolle Alternative zur Sicherung der offenen Landschaftsbereiche beabsichtigt da-

her die Stadt Dortmund, zwischen Schaarstraße, Dortmund-Ems-Kanal und Altmengeder Straße eine Beweidung durch Großherbivoren (große Pflanzenfresser) vornehmen zu lassen.

Hierzu soll im Rahmen eines Pilotprojektes auf einer ersten ca. 20 ha Teilfläche des Schutzgebietes zunächst ein Besatz mit 5 sog. Heckrindern erfolgen. Dabei han-



delt es sich um Tiere aus Rückkreuzungen verschiedener Hausrinderrassen, die dem ursprünglichen Auerochsen beinahe entsprechen. Sie stehen das ganze Jahr über im Freien. Die für das Naturschutzgebiet "Im Siesack"

vorgesehenen 4 weiblichen Exemplare stammen aus dem Naturschutzgebiet "Am Tibaum" in Hamm. Hinzu kommt der Bulle "Rambo" aus den Rieselfeldern Münster. Da die Rinder von ihrer derzeitigen Herde aus Zuchtgründen getrennt werden müssen, ist deren Umsiedlung kurzfristig erforderlich, voraussichtlich schon bis Ende April. Als Standortvoraussetzungen für ihre Ansiedlung sind bis dahin in der Örtlichkeit zu schaffen:

- die Einzäunung des Geheebereiches,
- die Errichtung einer Fangeinrichtung und möglichst noch vor dem Winter auch
- der Bau eines Unterstandes mit Raufe.

Gehegt und betreut werden sollen die Rinder von einem erfahrenen ortsansässigen Landwirt, der die weiteren Grundlagen für eine gesunde Entwicklung der Herde sicherstellt.

Die Aufwendungen für die Ersteinrichtung betragen insgesamt rund 25.000

Euro, weiterhin ist von laufenden Kosten in einer Höhe von etwa 8.000 Euro jährlich auszugehen, abhängig von der Anzahl der Tiere. Diesen Beträgen steht bei konventioneller Pflege der gleichen Flächen mit 1-maliger Mahd/ Jahr

ein Unterhaltungsaufwand von ungefähr 12.000 Euro gegenüber. Neben der mit Besatz mit Heckrindern verbundenen ökologischen Bereicherung bei dieser Variante der Landschaftspflege und des Naturschutzes lohnt sich somit auch rechnerisch nach spätestens 6 Jahren die Ansiedlung dieser Tiere. Sollte sich das Heckrind-

Projekt in seiner ersten Testphase bewähren, wird eine Ausweitung des Tier- und Gehegebestandes angestrebt.

Joachim Diedrich
Umweltamt Dortmund

Anmerkung der Redaktion: Der Beirat bei der unteren Landschaftsbehörde hat in seiner Sit-

zung am 19.03.2003 die Ansiedlung von Heckrindern im Naturschutzgebiet "Im Siesack" einstimmig begrüßt und schlägt eine mittelfristige Ausdehnung auf die Fläche westlich der Schaarstraße vor. Dort könnten die Rinder verhindern, dass Spaziergänger mit ihren Hunden die wertvollen Feuchtwiesen betreten.

Windenergieanlagen im Naturschutzgebiet "Im Siesack"

BUND kritisiert GRÜNE Ratsfraktion

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 6. März 2003 mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN gegen das Votum des Landschaftsbeirates und der Naturschutzverbände der Errichtung von vier Windenergieanlagen in der Erweiterungszone des Naturschutzgebietes "Im Siesack" in Dortmund-Ellinghausen zugestimmt.

Auf scharfe Kritik der BUND-

Kreisgruppe Dortmund stieß insbesondere die Zustimmung der grünen Ratsfraktion. Sie habe damit den Windenergieerlass des Landes NRW missachtet, der einen Abstand von Naturschutzgebieten von mindestens 200 Metern vorschreibt. Die Verbände hatten gefordert, die Anlagen - wie im gültigen Flächennutzungsplan festgesetzt - südlich des Holthausener Baches am Rande des Logistikzentrums (IKEA) in gebühren-

dem Abstand zum NSG zu errichten.

Nach Auffassung des BUND haben sich die Ratsgrünen völlig unnötig bereits im Juni 2001 für den Standort in der Erweiterungszone des Naturschutzgebietes ausgesprochen, obwohl bereits damals die Forderung der Landesanstalt für Ökologie vorlag, das Naturschutzgebiet bis zum Holthausener Bach auszudehnen. Die

Umweltverbände waren im Vorfeld nicht konsultiert worden.

In einem Schreiben an Umweltministerin Bärbel Höhn hat sich der BUND über das Abstimmungsverhalten der grünen Ratsfraktion beschwert. Standfestigkeit hatten nur die GRÜNEN in der Bezirksvertretung Mengede und Eving bewiesen, die dem Votum der Naturschutzverbände gefolgt waren.

Ostereierfärben mit Naturfarben

BUND-Aktion für Kinder ab 7 Jahren am Dienstag, dem 15. April 2003 von 15 bis 17 Uhr

Die in Pflanzen enthaltenen Farbstoffe dienen häufig als Lockmittel, z.B. für Insekten, die die Blüten bestäuben oder auch für Vögel, die die Samen verbreiten, indem sie die bunten Früchte fressen und die unverdaulichen Samen an anderer Stelle ausscheiden.

Für uns bieten diese Pflanzenfarbstoffe eine sinnvolle Alternative zu synthetische Farben. So gefärbte Eier – natürlich von glücklichen Hühnern – sind nicht nur toll anzuschauen, sondern können auch bedenkenlos gegessen werden.

Anmeldung (unbedingt erforderlich) bei Erika Frehn Tel.: 0231/147335

Kosten: 3 €

Bürgerinitiative "Schützt unseren Freiraum" in Brackel gegründet

Am 19. Februar 2003 wurde in Asseln eine Bürgerinitiative "Schützt unseren Freiraum" von Bürgerinnen und Bürgern im Dortmund Nordosten gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die letzten Freiräume nördlich der Ortsteile Brackel, Asseln und Wickede zu erhalten und landschaftlich weiter zu entwickeln. Dieser große zusammenhängende Freiraum ist ein wichtiges Naherholungsgebiet und Ausgleichsraum für die zerstörte und durch den Flugplatz verlärmte Landschaft südlich des Hellwegs.

Die Bürgerinitiative kämpft gegen den Landschaftsverbrauch durch geplante Wohnbaugebiete wie Wickede-West (**Nr. 1** im Plan-ausschnitt), Brackel-Ost (**Nr. 3**), Bienenstraße (**Nr. 4**) und Ostenschleifweg (**Nr. 5**) und westlich Asselburgstraße (**Nr. 6**) sowie die geplante Landesstraße L 663n (OW IIIa - **Nr. 2**) durch das Asselner und Wickeder Feld.

Das Wohngebiet Wickede-West beidseitig der Eichwaldstraße gehört zu den drei bedenklichsten Flächenplanungen aus ökologischer Sicht in Dortmund und darf deshalb nicht weiterverfolgt werden. Das geplante Wohngebiet zerstört eine Feld-, Wiesen- und Heckenlandschaft, die nach dem

Landschaftsplan streng geschützt ist (Geschützter Landschaftsbestandteil).

Die OW IIIa würde darüber hinaus das als Naturschutzgebiet vorgesehene Wickeder Ostholz berühren und ein Feuchtgebiet zerstören. Die Straße wäre für bodenlebende Tiere (Hasen, Rehe etc.) unüberwindlich und auch Erholungsuchende aus den Ortsteilen Asseln und Wickede wären vom großen Freiraum abgeschnitten. Eine Südvariante hätte auch ohne Durchbindung zum Massener Hellweg eine Entlastungswirkung von 30 bis 35 % auf dem Hellweg und wäre die ökologisch bessere und schneller realisierbare Lösung.

Die BI trifft sich an jedem 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Marie-Juchacz-Haus, der AWO-Begegnungsstätte in Asseln, Flegelstr. 42.

Kontakt:

Heike Fink (Sprecherin)

Robert-Götz-Str. 21

44319 Dortmund

Tel. 21 16 66

E-Mail: Heike_Fink@t-online.de

Internet: www.bisuf.de.vu

Spendenkonto 032 075 835

Sparkasse Dortmund

BLZ 440 501 99

Stichwort "Schützt unseren Freiraum"



Neuer Flächennutzungsplan heftig diskutiert: Bürger fordern Freiraumschutz

Gut besucht waren die Bürgerinformationsveranstaltungen zum neuen Flächennutzungsplan in den 12 Stadtbezirken. Das gilt auch für Workshops des Arbeitskreises FNP der Lokalen Agenda und des Agenda-Vereins.

In allen Veranstaltungen ging es den Bürgerinnen und Bürgern um den Schutz ihrer letzten Freiflächen, wenn man einmal von den Anwohnern der Stockumer Straße absieht, die mal wieder die Verlängerung der Universitäts-Südtangente forderten. Insbesondere die überzogene Wohnbauflächendarstellung mit 990 Hektar wurde kritisiert.

Die Naturschutzverbände hatten den Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Stellungnahme (siehe *BUNDFalter 3/2002*) wichtige Argumente gegen die übermäßige Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen geliefert.

Auch der Oberbürgermeister hatte den Kritikern der überzogenen Flächenpolitik ungewollt Argumente geliefert, indem er bereits 50.000 der 70.000 im dortmund-project zu schaffenden Arbeitsplätze als realisiert bezeichnete. Damit würden weniger als ein Drittel der prognostizierten Wohnbauflächen benötigt. Bis Ostern 2003 können sich Bürgerinnen und Bürger noch zum FNP-Zielkonzept gegenüber dem Stadtplanungsamt (Adressen s. unten) äußern. Danach werden die eingegangenen Bedenken und Anregungen ausgewertet und in einen überarbeiteten Entwurf

eingearbeitet. Im Herbst geht es dann in die zweite Phase der Bürgerbeteiligung, wenn der Plan für 8 Wochen öffentlich ausgelegt wird. Dann haben die Bürger erneut Gelegenheit, sich schriftlich zum F-Plan zu äußern.

Wir werden den Planungsdezernenten Ullrich Sierau an seine Zusage erinnern, die ökologisch bedenklichen Bauflächen zu überprüfen und diese - wenn überhaupt - erst nachrangig zu realisieren.

Die Stellungnahme der Naturschutzverbände ist über die Internetseite der *BUND*-Kreisgruppe

abzurufen:

www.bund-dortmund.de

Bedenken und Anregungen zum Flächennutzungsplan können gerichtet werden an:

Stadt Dortmund
Stadtplanungsamt
Katharinenstr. 9
44137 Dortmund

E-Mail:

stadtplanungsamt@dortmund.de

Ansprechpartner:

Heinrich Finger
(Raum 427 - Tel. 50-22686)

Wolfgang Lippke
(Raum 433 - Tel. 50-22796)

Naturkundliche Wanderung durch das Wannebachtal

Am Samstag, dem **3. Mai 2003** bietet die BUND-Kreisgruppe Dortmund eine geführte dreistündige Wanderung durch das Wannebachtal an. Treffpunkt ist die Haltestelle Heideweg in Dortmund-Höchst (Kreisstraße/Ecke Heideweg) um **13.45 Uhr**.

Auf der Wanderung möchten wir unter anderem eine Wiese vorstellen, für die der BUND vor drei Jahren eine Patenschaft übernommen hat. Seitdem trifft sich die Naturschutzgruppe mehrere Male im Jahr dort um dem Riesensäureklaus (*Heracleum mantegazzianum*) zu Leibe zu rücken, der sich dort in großen Beständen ausgebreitet hat. Diese ursprünglich aus dem Kaukasus stammende, bis zu 3,5 m hohe Staude verdrängt zunehmend die einheimische Flora. Einmal im Jahr wird die Wiese von uns gemäht. Zum Abschluss der Freilandsaison werden am Rande der Wiese liegende Tümpel, die als Laichgewässer für Amphibien dienen, entschlammt.

Wer Interesse an unserer Arbeit dort hat oder wer einfach nur Lust auf eine schöne Wanderung im Dortmunder Süden hat, ist herzlich eingeladen.

Die Haltestelle Heideweg wird von der Buslinie 441 angefahren:

U41 ab Dortmund Hbf um 13.13 Uhr bis Hörde Bahnhof (an 13.24 Uhr), Bus 441 Richtung Höchst ab Hörde Bahnhof 13.30 Uhr bis Heideweg (an 13.47 Uhr).

Die Teilnahme an der Wanderung ist kostenlos. Anmeldungen bitte bei Erika Frehn: Tel. 147335.

Neue Serie: Naturpatenschaften im Raum Dortmund

Von Menschen unbeeinflusste Landschaftsbereiche sind kaum noch vorzufinden. Durch immer neue Eingriffe in den Naturhaushalt werden die Rückzugsgebiete für bedrohte Tier- und Pflanzenarten immer weiter eingeschränkt. Besonders im Ballungsraum werden negative Auswirkungen deutlich.

Viele Bereiche bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Eine enge Zusammenarbeit mit engagierten „Nachbarn“, die sich als „Paten“ für die Belange schutzbedürftiger Natur stark machen, kann dazu beitragen, die Lebens-

qualität insgesamt zu verbessern.

Patenschaften können übernommen werden von Schulen, Schulklassen, Vereinen, Verbänden und sonstigen Interessengruppen. Die Paten sollen ausgewählte Naturbereiche - auch im besiedelten Bereich - beobachten, leichte Pflegemaßnahmen durchführen und die Öffentlichkeit über ihre Arbeit informieren. Betreut werden Naturpatenschaften u.a. durch das Umweltamt. Bei Interesse wenden Sie sich unter der Rufnummer 50-25643 direkt an Bärbel Maczkowski (Katharinenstr. 12, 44122 Dortmund oder

E-Mail: umweltamt@stadtdo.de).

Wir starten mit dieser Ausgabe des *BUNDFalters* eine Serie über Naturpatenschaften in Dortmund und Umgebung. Kennen Sie weitere Naturpatenschaften, von denen Sie meinen, dass über sie berichtet werden soll, so schreiben Sie uns oder schicken eine E-Mail (bundteam@bund-dortmund.de). Die Redaktion plant eine Rubrik „Patenschaften“ auf unseren Internetseiten.

Beginnen wollen wir die Serie mit einer Schulpatenschaft.

Schulbiotop an der Benninghofer Grundschule

Eine gewachsene Patenschaft

Als vor ca. 10 Jahren das baufällige Gebäude der alten Benninghofer Grundschule (Overgünne 125) abgerissen und die dort provisorisch aufgestellten Container-Wohnungen für Spätaussiedler nicht mehr gebraucht wurden, sollte dort ein pflegeleichter Lehrerparkplatz entstehen.

Dies konnten wir Lehrer indes verhindern: Nach dem Vorbild der Landesgartenschau in Lünen mit dem Schwerpunkt „Begrünung von Brachflächen“ konnten wir Asphalt verhindern und die Ämter davon überzeugen, das Gelände sich selbst zu überlassen.

Im Laufe der Jahre ist ein artenreiches Biotop entstanden. „Unsere Wiese“ nennen es die Schulkinder mit Respekt, dabei ist es längst nicht nur mehr eine Wiese.

In einer Ecke wachsen Brombeeren, eine andere Ecke verwandelte sich in ein Brennesselfeld und hat schon die entsprechenden Falter angezogen. Disteln überziehen eine andere Ecke – auch hier sind bunte Falter zu beobachten. Eine Schwarzerle ist schon so groß, dass sie demnächst wohl gefällt werden muss. Zwischen hohen Gräsern finden sich Libellen, Grashüpfer und Baldachinspinnen. Welch eine Entdeckung für Grundschul Kinder: Spinnen weben waagerechte Netze!

Zu jeder Jahreszeit hat die Wiese ein anderes Gesicht:

Welch ein Erlebnis, mitten in hohem Grün, halb versteckt, sitzen und ein kleines Gedicht schreiben oder eine besondere Pflanze zeichnen zu können, zu sehen, wie viele verschiedene Gräser es gibt oder wie ein kleiner

Käfer den Halm hochklettert.

Eine ständige Arbeitsgemeinschaft betreut das Gelände. So wurde versucht, zusammen mit den Kindern eine umfangreiche Dokumentation über den Pflanzenreichtum zu erstellen, verbunden mit Arbeitsanregungen für Lehrer, die nicht so „beschlagen“ sind. Die Kinderarbeiten über Pflanzen, Insekten und Vögel runden die Arbeit ab, eine Fundgrube aus mittlerweile 4 Ordnern, einen für jede Jahreszeit.

Wir bauten Meisenkästen, und einer hängt direkt an einem großen Baum neben dem Gelände. Zwar ist noch kein Pärchen eingezogen, aber wir haben Bucheckern aufgefädelt um die Meisen jetzt im Winter wieder anlocken zu können. Buchen wachsen auf dem Schulhof.

Spätestens im Frühjahr wird aufgeräumt. Wir versuchen, Totholz und Laub zu schichten. Zu vielen Disteln und Brennnesseln wird zu Leibe gerückt. Ein freundlicher älterer Herr aus der Nachbarschaft zeigte uns, wie man mit einer Sense mäht. Weidenstöcke wurden verflochten um den Holz-

zaun zu unterstützen:

Leider wurde der Holzzaun zwischenzeitlich von der Stadt Dortmund entfernt, weil er morsch geworden war. Zusehends entwickelt sich unsere Wiese zur Hundewiese und Flaschen-Deponie. Die kleinen Flechtzäune der Kinder sind heruntergetreten, ein

Bohnenzelt eines 1. Schuljahres wurde fast umgehend wieder zerstört.

Wir hoffen, mit Hilfe des Umweltamtes und der BUND-Kreisgruppe möglichst schnell einen neuen Zaun zu errichten.

Barbara De Wolfe (Rektorin)

Cross-Border-Leasing in Dortmund gestoppt?

"Cross-Border-Leasing" heißt das Zauberwort für Städte und Gemeinden, um ihre klammen Finanzhaushalte zu sanieren. Mit unabsehbaren Folgen für den Steuerzahler und die Umwelt. Das meinen Kritiker wie der BUND und Attac. Wie "funktioniert" das? Der Besitzer einer langlebigen Anlage verpachtet diese für einen langen Zeitraum (z.B. 99 Jahre) an einen US-amerikanischen Investor. Dieser vermietet die Anlage für einen deutlich kürzeren Zeitraum an den ursprünglichen Besitzer zurück. Mit diesem Trick kann der US-Investor aufgrund der amerikanischen Steuergesetze Steuervorteile erzielen, die zwischen Investor und Kommune aufgeteilt werden.

Die Stadt Dortmund hat mit diesem "Deal" bereits die Stadtbahnanlagen und Westfalenhallen "geleast" und wollte nun auch das Abwasserkanalnetz gewinnbringend verpachten. Man erhoffte sich so einen geldwerten Vorteil von etwa 50 Mio Euro – mit Gefahren für die Umwelt, wie wir meinen. Was ist z.B., wenn künftig mehr Regenwasser genutzt wird, das Abwasseraufkommen verringert und somit Änderungen am Abwassernetz möglich werden, die die Abwasserkosten senken? Für den US-Investor würde dies einen geringeren Wert des Abwassernetzes bedeuten, was ihn dazu berechtigen könnte, entsprechenden Ausgleich von der Kommune zu verlangen. Die wiederum ist vermutlich bestrebt, solche Probleme zu vermeiden, und unterlässt jegliche Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung des Abwassernetzes.

Im Übrigen stünde der barwerte Vorteil des Leasing-Geschäfts nach Auffassung unserer Kreisgruppe dem Gebührenzahler zu und dürfte nicht in den allgemeinen städtischen Haushalt fließen.

Unsere Briefe an die Ratsfraktionen und die Aktivitäten von Attac waren erfolgreich. Die Politiker verzichten auf das "Geschäft". Zwei Gründe waren ausschlaggebend: Momentan finden sich auf dem US-amerikanischen Markt keine Investoren, und es ist rechtlich nicht geklärt, ob die Einnahmen aus dem Geschäft dem städtischen Haushalt oder den Gebührenzählern zustehen.

Weitere Informationen:

www.bund-dortmund.de und www.attac.de/dortmund/globdo/cbl/index.php

BUNDaktiv

Ansprechpartner:

Naturschutzgruppe		
Birger Dunsche	(0231)	25 24 15
Planung		
Thomas Quittek	(0231)	75 38 63
Abfall		
Dieter Güttmann	(0231)	77 38 11
Internet		
Birger Dunsche	(0231)	25 24 15
Landschaftsbeirat		
Dirk Gährken	(0231)	18 96 123
Kinderveranstaltungen		
Erika Frehn	(0231)	14 73 35

Die Treffen:

der Kreisgruppe (BUNDtreffen) finden jeden 3. Donnerstag im BUND-Büro, Huckarder Straße 12 statt.

der Planungsgruppe und der Naturschutzgruppe finden nach Absprache statt.

Termine:

17.04.03	18.00	BUNDTreffen
15.05.03	18.00	BUNDTreffen
19.06.03	fällt aus	Fronleichnam
17.07.03	18.00	BUNDTreffen

<p>Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband NW e.V. · Kreisgruppe Dortmund Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund</p> <p>Redaktion: Birger Dunsche Auflage: 1300 Druck: Druckwerk, Schwanenstr. 30, 44135 Dortmund</p>	<p>Spenden: Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00) Konto-Nr. 82 047 00 bitte mit dem Vermerk: "zugunsten Kreisgruppe Dortmund"</p> <p>Internet: www.bund-dortmund.de EMail: BUNDteam@bund-dortmund.de Telefon: 16 28 24 (Anrufbeantworter außerhalb der Treffen)</p>
--	---